

Neue Exkursionen zur Wasserwelt

Tagung der Schweizer Hydrologen im SLF Davos

Anlässlich der Lieferung von sieben neuen Tafeln zum «Hydrologischen Atlas der Schweiz» fand vergangene Woche eine Fachtagung im Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) statt. Vorgestellt wurden auch die neuen hydrologischen Exkursionen im Raum Davos.

BARBARA GASSLER

Der «Hydrologische Atlas der Schweiz», kurz «HADES», macht das Fachwissen, welches in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten durch Beobachtung, Analyse und Forschung in der Schweiz erarbeitet worden ist, einem breiteren Publikum in Form von Karten zugänglich. Der aus mittlerweile 57 Tafeln bestehende Atlas soll Themen rund um das Wasser verständlich, fundiert und zielgerichtet präsentieren. Eine Zielgruppe ist dabei die Politik. Für sie sollen die Karten die Entscheidungsgrundlage zur Vorbeugung und Behebung von durch Wasser in all seinen Formen verursachten Schäden sein, erläuterte Regierungsrat Claudio Lardi anlässlich seiner Begrüssung und erklärte das Werk zu einem «Leuchtturm im Wasserschloss Graubünden».

Tafel über die «mittleren Schneehöhen 1983–2002»

Anlass die neuen Karten am SLF in Davos vorzustellen war nicht nur die unter Mitarbeit des im Institut tätigen Mirco Auer entstandene neue Tafel «Mittlere Schneehöhen 1983–2002», sondern vor allem die Präsentation der im Raum Davos angesiedelten Exkursionen. Unter dem Titel «Wege durch die Wasserwelt» wurden solche Führer schon für Themen im Raum Zürich, im Jura und dem



Cornelia Gansner, SLF, die Autorin der beiden «Wege durch die Wasserwelt» in der Landschaft Davos. Foto bg.

Oberwallis konzipiert und produziert. Die Exkursionen sollen den Spass am Wasser und das Wissen ums Wasser in spielerischer und spannender Weise fördern und richten sich an Bewohner und Besucher der jeweiligen Region genauso wie an Schulen oder Fachleute. Autorin der für die Landschaft Davos gestalteten Exkursionen ist die ebenfalls am SLF tätige Cornelia Gansner und die Themenstellung dementsprechend Schnee und Lawinen. Mit den im Postkartenformat gehaltenen Führern ausgerüstet, können die beschriebenen Wege je nach Exkursion im Winter oder Sommer selbstständig begangen werden. Auf rund vierzig Seiten werden Routen und Haltepunkte entlang des Weges ausführlich beschrieben und auf deren Besonderheiten hingewiesen.

Aberglaube und Wissenschaft

Grafiken, Statistiken, Geschichten und anderes Wissenswertes zum Thema runden das Bild ab, sodass die Interessierten auf einer spannenden Wanderung innert kurzer Zeit gute Kenntnisse erlangen können, verbunden mit der Beobachtung und dem Erleben am Objekt in der freien Natur.

Während die meisten Davoser mit der einen oder der anderen Sage um die Entstehung der Totalp vertraut sind, bietet der Sommerführer «Schnee und Lawinen, Gotschnagrat – Schatzalp» nicht nur Aberglaube, sondern eine wissenschaftlich begründete Erklärung für die auffällig karge Vegetation in diesem Gebiet. Auch wer sich schon einmal Gedanken gemacht hat über die Auswirkung der im Frühjahr lange erhalten bleibenden weissen Über-

bleibsel der Kunstschnepisten, erhält hier eine fundierte, auf aktuellem Wissenstand basierende Antwort. Ein anderes Kuriosum wird so ganz nebenbei in der Broschüre der Winterwanderung «Lawinen in der Landschaft Davos, Davos Dorf – Teufi» erzählt.

Messung immer noch von Hand

Oder wer hätte gedacht, dass im Zeitalter der elektronischen Messtechnik Neuschnee immer noch von Hand gemessen werden muss, wie es während des Winters täglich beim SLF geschieht? Auch eine andere Tätigkeit der Schneeforscher kann aufgrund der Beschreibung im Führer ausprobiert werden: Eine Schneedecke und eine Schaufel genügen, um mit der ganzen Familie einmal selbst ein Schneeprofil zu erstellen.